

Reiches nach Erfurt und bezeichnete ihnen Otto, den ältesten Sohn aus seiner kirchlich anerkannten Ehe, zu seinem Nachfolger. In Memleben (an der Unstrut) ist er hierauf im Juli 936 gestorben, und sein Körper ist neben seiner Gemahlin Mathilde in der Kirche des von ihm gestifteten Klosters zu Quedlinburg beigesetzt worden.

2. Otto I. der Große 936—973.

1. **Ottos Auffassung von seiner königlichen Stellung.** Auf dem Reichstage zu Erfurt hatten die Großen des Reiches einmütig dem Vorschlage König Heinrichs beigestimmt und seinen Sohn Otto zum Könige gewählt. Nachdem dieser in Aachen feierlich gekrönt war, leisteten sie ihm den Eid der Huldigung, und die Herzöge dienten ihm als die ersten Vasallen des Reiches beim Mahle. Aber bald trat eine Trübung dieses Verhältnisses ein. Die Herzöge waren nicht geneigt, ihre Macht durch die des vierundzwanzigjährigen Königs mehr und mehr in Schatten stellen zu lassen; dieser selbst aber verließ die weise Zurückhaltung seines Vaters. Wie er sich von dem Erzbischof von Mainz feierlich hatte krönen lassen, so wollte er im Vollgefühl seiner Würde seinem Gebote auch durch alle Teile des Reiches Ansehen verschaffen. Als die Folge hiervon ergaben sich langwierige Zwistigkeiten.

2. **Die Auflehnung des Bayernherzogs.** In Bayern starb Herzog Arnulf. Sein Sohn und Nachfolger versagte dem Könige Otto die Huldigung. Dieser besiegte ihn und gab das Herzogtum einem andern Sohne Arnulfs, Berthold, dem er aber die Verfügung über die geistlichen Güter entzog.

3. **Besiegung Thantmars.** Hierüber entstand Unzufriedenheit bei den übrigen Großen des Reiches, die noch durch andere Vorgänge gesteigert wurde. Herzog Eberhard von Franken kam in Streit mit einem sächsischen Nachbar, der zum Bruche des Landfriedens führte. Eberhard wurde nebst seinem Anhang von dem Könige zu harter, teilweise entehrender*) Strafe verurteilt und sann auf Rache. Er verbündete sich mit Thantmar, Ottos Halbbruder, der aus einer früheren, von der Kirche nicht anerkannten Ehe Heinrichs I. stammte, sowie mit sächsischen Großen, die mit Ottos strafem Regimente unzufrieden waren. Thantmar brachte auch Ottos jüngeren Bruder Heinrich in seine Gewalt und übergab ihn Eberhard von Franken; er selbst setzte sich in der Eresburg (einer Bergfesten an der oberen Diemel) fest. Diese wurde von Otto erobert, wobei der Stiefbruder in der Burgkapelle im Kampfe den Tod fand. Auch die andern sächsischen

*) Die Anhänger mußten öffentlich Hunde nach der Pfalz zu Magdeburg tragen.